

# Antiaging-Effekt von Imiquimod

Photoaging (Lichtalterung) wird häufig nur als ein ästhetisches Problem betrachtet. Lichtgealterte Haut – ob durch künstliche oder natürliche UV-Strahlen ausgelöst – zeigt strukturelle epidermale und dermale Veränderungen. Charakteristische Hautveränderungen sind die aktinische Elastose, Lentiginos solares, Hautatrophie, Teleangiektasien und aktinische Keratosen unterschiedlichen Ausprägungsgrades.

BETTINA RÜMMELEIN



Bettina Rümmelein

Die ästhetische Dermatologie bietet Hautärzten heute ein wahres Waffenarsenal zur Behandlung von Falten an: Botulinumtoxin, Mesotherapie und Filler, diverse Peelingverfahren, Microneedling, fraktionierte und ablativ Laserverfahren, monopolare und bipolare Radiofrequenz, Radiofrequenz-Microneedling und andere Methoden stehen zur Verfügung und können auch in Kombination angewendet werden.

Zwar wird Photoaging mehrheitlich als kosmetisches Problem betrachtet, doch hat Photoaging – neben dem ästhetischen Aspekt – auch eine medizinische Bedeutung, denn es bildet die Grundlage für Präkanzerosen und Hauttumore. Auch zur Behandlung von Präkanzerosen und Hauttumoren stehen uns diverse Methoden und Medikamente zur Verfügung, die je nach Tumor und Patient sorgfältig ausgewählt

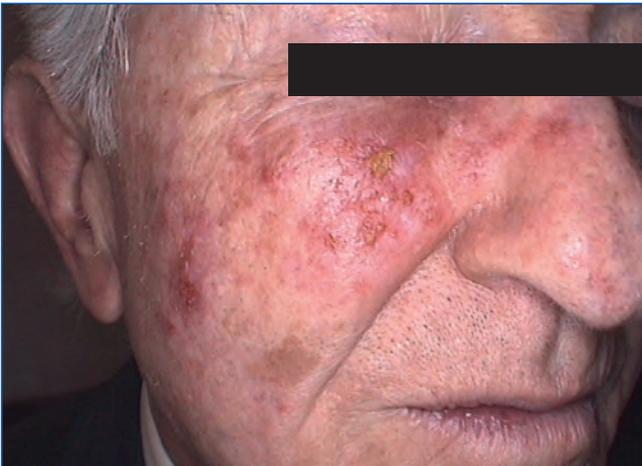


Abbildung 1: 80-jähriger Patient nach 1-wöchiger, täglicher, streng halbseitiger Anwendung (rechts) von Imiquimod 5 % in Salbengrundlage



Abbildung 3: Rezidivfreie Haut 3 Jahre später



Abbildung 2: Derselbe Patient nach 2-wöchiger Anwendung halbseitig rechts



Abbildung 4: Deutliche Gesichtsymmetrie in der Frontalansicht 3 Jahre später (linke Gesichtshälfte unbehandelt)

## Antiaging-Effekt von Imiquimod

werden müssen. Eines dieser Medikamente ist Imiquimod, ein topischer Immunmodulator, der zur Behandlung von Condylomata acuminata, superfiziellen Basalzellkarzinomen und aktinischen Keratosen zugelassen ist. Die Wirkung von Imiquimod bei Hauttumoren und ihren Vorstufen beruht vermutlich auf der Stimulation einer lokalen zellvermittelten Immunantwort. Die Heilungsrate liegt bei etwa 75 Prozent. Während der 6- bis 16-wöchigen Anwendung unter Aussparung von Augen, Lippen und Nasenschleimhaut kommt es obligat zu lokalen Entzündungsreaktionen, welche oft von grippeähnlichen Symptomen begleitet werden.

Regelhaft wird nach Abheilung der Läsionen (2 bis 4 Wochen nach Absetzen der Therapie) eine Verbesserung des Hautbildes beobachtet. Mithilfe von prä- und posttherapeutischen Biopsien untersuchte die Arbeitsgruppe von Metcalf Imiquimod als Antiaging-Substanz (1). Die Behandlung mit Imiquimod 5% Creme zeigte in dieser Studie einen signifikanten Anstieg der Dicke der papillären Dermis mit damit

verbundener Reduzierung der Elastose. Nennenswert ist die Wiederherstellung der normalen epidermalen Dicke. Bei den untersuchten Hautpartien der Patienten handelte es sich um Gesichtshaut, die an einer Lentigo maligna erkrankt war. Obwohl nicht bekannt ist, ob die Ergebnisse auch für nicht läsionale, lichtgealterte Haut gelten, handelt es sich doch um ein häufig beobachtetes klinisches Phänomen.

Die Bilderserie (Abbildung 1–4) zeigt einen 80-jährigen Patienten. *Abbildung 1* dokumentiert den Befund nach 1-wöchiger, täglicher Anwendung von Imiquimod 5% in Salbengrundlage streng halbseitig rechts. Die *Abbildung 2* zeigt denselben Patienten nach 2 Wochen Anwendung mit fleckiger Rötung der Haut und massiver Krustenbildung. Bei der Wiedervorstellung 3 Jahre später ist die Haut ohne Rezidiv (*Abbildung 3*). In der frontalen Ansicht (nur die rechte Gesichtshälfte wurde behandelt) ist eine deutliche Gesichtssymmetrie erkennbar (*Abbildung 4*). Auf der unbehandelten, linken Seite ist die Tear trough (Tränenrinne vom inneren Augenwinkel nach unten



Abbildung 5: 74-jährige Patientin vor der Imiquimodtherapie im Bereich des Dekolletés: fleckige Haut, multiple aktinische Keratosen tastbar



Abbildung 7: Kontrollfoto der Wundheilung nach 3 1/2 Wochen



Abbildung 6: Unter der Behandlung: nässende Reaktion auf Imiquimod



Abbildung 8: Kontrollfoto 1 Jahr nach Therapieende

## Antiaging-Effekt von Imiquimod

und aussen) signifikant tiefer, und es ist eine deutliche aktinische Hautschädigung zu sehen. Zu beachten ist auch der Volumenaufbau im Mittelgesicht rechts.

Imiquimod ist auch eine Therapieoption für das Dekolleté, das auf Laserbehandlungen besonders empfindlich reagiert. Wie das Beispiel einer 74-jährigen Patientin zeigt, können die Reaktionen dramatisch ausfallen (Abbildung 5–8). Das kosmetische Ergebnis – unter Beseitigung aller aktinischen Keratosen – ist aber beeindruckend (Abbildung 8).

Der Mechanismus des Reparaturreffektes von Imiquimod auf lichtgealterte Haut ist unbekannt. Vor allem ist nicht klar, ob es sich dabei um einen spezifischen Effekt der Imiquimod-induzierten Entzündung handelt. Welchen Stellenwert Imiquimod möglicher-

weise in Zukunft in der ästhetischen Dermatologie einnehmen wird, bleibt abzuwarten. ▲

Kontaktadresse:

**Dr. med. Bettina Rümmelein**

Fachärztin Dermatologie FMH

Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für medizinische Laseranwendungen (SGML)

Privatpraxis im Medical Center See-Spital

Grütstrasse 55, 8802 Kilchberg (ZH)

Tel. 043 343 93 01, Fax 043 343 93 02

E-Mail: [praxis@dr-ruemmelein.ch](mailto:praxis@dr-ruemmelein.ch)

Interessenkonflikte: keine

Referenz:

1. Metcalf S et al. Imiquimod as an antiaging agent. *J Am Acad Dermatol* 2007; 56(3): 422–425.